

Hallo liebe Alle,

vor gut einem Monat begann mein Erasmus-Praktikum in der Allgemeinchirurgie des "Santa Maria Hospitals" in Lissabon. Im Folgenden werde ich Euch meine ersten Eindrücke schildern.

Anreise und Unterkunft:

Angereist bin ich mit der Bahn und dem Bus, inklusive 1-nächtigem Zwischenstopp in Paris. Die ersten Nächte verbrachte ich zunächst in einem nicht ganz so weit vom Krankenhaus entfernten Hostel. Planmäßig wollte ich mich erst vor Ort um eine Unterkunft kümmern. Dies war dann aber im weiteren Verlauf gar nicht mehr nötig, da ich ziemlich schnell angefangen habe, mich hier sehr wohlfühlen. Es wird hier fast ausschließlich Portugiesisch gesprochen, was ich als vorteilhaft erachte.

Erste Eindrücke -Lissabon, die portugiesische Sprache und ihr Alltag:
Am allersten Tag bin ich in die Stadt gefahren, um bei einem schönen Sonnenuntergang am Tejo entlang zu spazieren. Ansonsten war ich bisher keine weiteren Male in der Stadt und kann daher noch nicht wirklich Tipps, bezüglich der Sehenswürdigkeiten u.a. geben. Ausflüge und Freizeit im größeren Ausmaß muss ich mir erstmal "verdienen". So halte ich mich nach dem Arbeitstag meistens bis spätabends in der Bibliothek auf, um die portugiesische Sprache zu lernen oder Krankheitsbilder nachzuschlagen, welche mir im klinischen Alltag begegnet sind. Eine ausgiebigere Erkundung Lissabons und der nahegelegenen Orte wie Sintra oder Cascais werde ich gegen Ende des Praktikums bestimmt noch nachholen. Um Ausflüge mit anderen Erasmusstudenten zu unternehmen, werde ich dann aller Voraussicht nach, auf das "International Exchange Erasmus Student Network" zurückgreifen, welches ich, meinen eigenen Recherchen zufolge, als "seriösesten Erasmusveranstalter" vor Ort einschätze.

<http://esnlisboa.org/>

Die portugiesische Sprache habe ich bisher als Hauptherausforderung definiert. Man sollte zuvor Kurse, in denen europäisches Portugiesisch gelehrt wird, besucht haben. Bei mir war das leider nur teilweise der Fall, obwohl ich das brasilianische Portugiesisch eigentlich "schöner" finde. DIES sollte man hier aber nicht zu laut sagen. Meinem Eindruck zufolge, haben es die Portugiesen eher lieber, wenn man "Ihr" Portugiesisch spricht. Eine Ärztin hat mir eine private Portugiesisch-Lehrerin empfohlen

und mir von den Kursen der "Faculdade das Letras" der Universität eher abgeraten.

Erste Eindrücke vom Praktikum: Das staatliche "Santa Maria Hospital" ist eines der größten Lissabons und gehört mit dem "Hospital Pulido Valente" zum "Centro Hospitalar Lisboa Norte". Der Tag beginnt um 8:30 Uhr mit der Morgenbesprechung oder der Visite. Jeden Mittwoch werden die interessantesten Fälle der verschiedenen chirurgischen Abteilungen präsentiert. Danach können, je nachdem, Blutentnahmen oder Patientenaufnahmen anstehen. Körperliche Untersuchungen an Patienten, die sich schon länger auf Station befinden, gehören natürlich täglich zu den ärztlichen Aufgaben. Nach Absprache, durfte ich auch mit in den OP oder in die Notaufnahme. Die jungen Ärzte in unserer "Equipa" sind alle sehr nett und hilfsbereit. Natürlich hängt Vieles, wie fast überall, von Eurer Eigeninitiative ab.

Finanzielles:

Die Lebenshaltungskosten in Lissabon sind verglichen, mit z.B. Hannover, ähnlich -tendenziell eher günstiger. Ich bezahle für meine Unterkunft insgesamt 360 Euro (mit Frühstück inklusive).

Bei Fragen o.ä. stehe ich Euch allen gerne zur Verfügung.

Viele Grüße aus Lissabon,

Euer 

Folgendes möchte ich gerne noch ergänzen: Ich kann die ELS-Plattform zum Lernen der portugiesischen Sprache sehr empfehlen. Es ist auch sehr wichtig, dass Ihr (am besten schon von Anfang an) genau wisst, wie Ihr die häufig gebrauchten (unregelmäßigen) Verben richtig konjugiert, sowohl in der einfachen Gegenwart, als auch in der einfachen Vergangenheit.